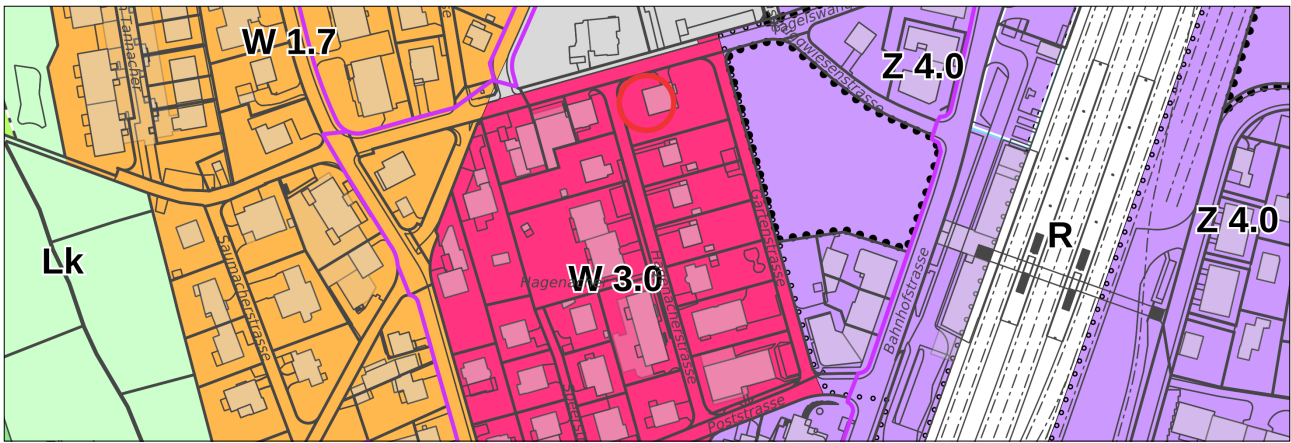




Illnau-Effretikon ZH | Hagenacherstrasse 24

Denkmalpflegerisches Gutachten

Datum : 15. Juli 2024
Version : 1.0
Verfasser : vestigia GmbH
Schifflande 10
8001 Zürich
vestigia.ch



Ausschnitt ÖREB-Kataster, 1:750 | ZHGIS 08.07.2024

Eckdaten

Adressen	Illnau-Effretikon, Hagenacherstrasse 24	Ass. 2721	Parz. IE147	EGID 84530
Nutzungsplanung & ÖREB	W3			
Inventare				
Kommunales Inventar 2022	BA02960151 Klassifizierung kommunal Schutzziel Erhalt in Gestaltung, Form und Struktur sowie in seinem dazugehörigen Umschwung»			
Bautypus	ursprünglich Mehrfamilienhaus aktuell Mehrfamilienhaus			
Urheberschaft				
Datierung Bauten (bekannt)	Illnau-Effretikon, Hagenacherstrasse 24 1928 Erstellung 1964 Umbauten 1974 Umbauten			



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Osten | vestigia 20.06.2024

Inhalt

Eckdaten	1	Erhalt	7
Inhalt	2	Erhaltungszustand	7
Voraussetzungen	3	Erhaltungsgrad	7
Ausgangslage	3	Gebäudeäusseres	7
Auftrag und Ziel	3	Gebäudeinneres	7
Autoren	3	Umgebung	7
Vorgehen	3	Würdigung	8
Inhalt des Gutachtens	3	Quellen und Literatur	9
Baugeschichte	4	Materialien	9
Bau-, Besitz- und Veränderungsgeschichte	4	Quellen	9
Baubeschreibung	5	Literatur	9
Architektur einst und heute	5	Anhang Brandkataster	10
Ursprungsbau	5	Anhang Pläne	11
Aktueller Bau	5	Anhang Historische Fotos	18
Gebäudeäusseres	5	Anhang Aktuelle Fotos	19
Gebäudeinneres	5		
Aussenraum	5		
Situation und Lage einst und heute	6		
Siedlungsentwicklung bis 1900	6		
Siedlungsentwicklung bis heute	6		



Hagenacherstrasse 24 | Detailansicht der Südfassade mit Garten | vestigia 20.06.2024

Voraussetzungen

Ausgangslage

Das Mehrfamilienhaus an der Hagenacherstrasse 24 in Illnau-Effretikon Vers.-Nr. 2721 sowie Parz.-Nr. IE147, ist im kommunalen Inventar der schützenswerten Objekte der Stadt Illnau-Effretikon aufgeführt (BA02960331, Stand 2022). Gemäss Inventar ist der Bau in Gestaltung, Form und Struktur sowie in seinem dazugehörigen Umschwung zu erhalten.¹ Die Liegenschaft befindet sich in der Wohnzone W3. Mit dem Schreiben vom 08. Mai 2024 löste die Eigentümerschaft aufgrund einer geplanten Sanierung das Provokationsbegehren nach § 213 Abs. 1 PBG aus.

Auftrag und Ziel

Im Rahmen des Gutachtens soll die Schutzwürdigkeit des inventarisierten Gebäudes gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG § 203) abgeklärt werden. Den Auftrag für das vorliegende Gutachten erteilte das Hochbauamt der Stadt Illnau-Effretikon. Gemäss § 203 soll das Gebäude hinsichtlich seines politischen, wirtschaftlichen, sozialen und baukünstlerischen Wertes sowie in Bezug auf seine historische und situative Bedeutung untersucht werden.

Autoren

vestigia GmbH ist ein privates und unabhängiges Büro, das seit 2004 im Bereich Denkmalpflege und Städtebau Dienstleistungen anbietet. Unter anderem erstellt vestigia GmbH Gutachten und Inventare für diverse kantonale und städtische Denkmalpflegestellen der Schweiz und

ist für verschiedene Schweizer Gemeinden tätig (www.vestigia.ch). André Müller (lic. phil. I Kunsthistoriker, CAS Immobilienbewertung, DAS Raumplanung ETH) und Kristina Kröger (lic. phil. I Architekturstudien, Gutachterin SIA, MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Mediatorin FSM) leiten das Unternehmen und sind für die Inhalte der vestigia-Gutachten verantwortlich.

Vorgehen

Grundlage für das vorliegende Gutachten war die Begehung des Gebäudes am 20. Juni 2024. Dabei waren alle Räume zugänglich. Weitere Grundlagen bilden die Recherchen im Staatsarchiv Zürich, bei der kantonalen Denkmalpflege und Archäologie, bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich und im Bauarchiv der Gemeinde Illnau-Effretikon. Für die Ausarbeitung des Gutachtens wurde zudem einschlägige Literatur konsultiert (siehe Literatur im Anhang).

Inhalt des Gutachtens

Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens wird die Besitz- sowie die Bau- und Veränderungsgeschichte des Gebäudes erläutert. Ergänzend folgt ein kurzer Baubeschrieb. Die Lage des Baus und seine Bedeutung für den Strassenraum der Hagenacherstrasse und das Ortsbild von Effretikon sollen ebenfalls erläutert werden. Angaben zu Quellen, Materialien und zur verwendeten Literatur sowie aktuelles und historisches Plan- und Fotomaterial im Anhang schliessen das Gutachten ab.

¹ Vergleiche Inventarblatt, S. 2.

Effretikon, N° 1217 Jagelswängenerstrasse

Geschäft im Jahr:	Benennung des Gebäudes und der Gebäudetheile.	Bauart.						Kubik- inhalt. m³	Assoku- ranzwert der einzelnen Anteile. Frk.	Assoku- ranzwert des ganzen Gebäudes. Frk.	Bemerkungen.	Eigentümer.	
		Zement.	Brick.	Stroh.	Ziegel, Schiefer, Asphalt etc.	And.	Stroh.					Im Jahr	Vor- & Geschlechtsname.
1928	1 Wohnhaus 1 gew. Keller	1	905	34000			Feuertende Feu, unvollendet	1928	Jacob Bosshard in F. S. S.
1948	1 Wohnhaus. ein Heizkessel 1 gew. Keller u. Garage	1	332	8000	42000				1948

Auszug aus den Brandassekuranzakten | StAZH

Baugeschichte

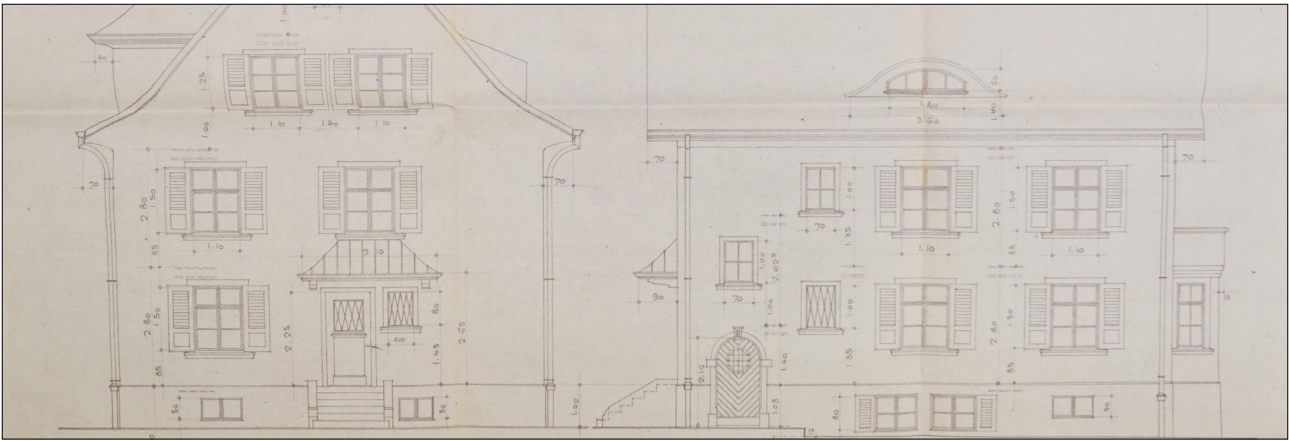
Bau-, Besitz- und Veränderungsgeschichte

Als letztes Wohnhaus der Wohnhauszeile an der Hagenacherstrasse wurde das Mehrfamilienhaus Nr. 24 im Jahr 1928 erstellt. Der Eigentümer Jakob Bosshard liess das Gebäude durch den Fehraltorfer Baumeister Della-Santa und den Zimmermeister Fritz Moos aus Illnau erstellen. Wie die Entstehungspläne aus dem Bauarchiv nahelegen, wurde das Gebäude an der Hagenacherstrasse plangleich zu einem Zweifamilienhaus an der Hügelstrasse in Zürich von 1923 erstellt. Gemäss GIS des Kantons Zürich dürfte es sich dabei um eines oder mehrere Häuser an der Hügelstrasse 20 bis 30 handeln, die zwischen 1923 und 1924 erstellt wurden.

Zusammen mit dem Mehrfamilienhaus wurden 1928 auch eine Garage, ein gewölbter Keller sowie eine Heizanlage mitversichert.

Gemäss den Akten der Brandassekuranzakten des Kantons Zürich erfolgten weitere bauliche Veränderungen am Objekt 1964 und 1974. Was diese Veränderungen umfassten, geht aus den Akten nicht hervor und ist auch im Bauarchiv nicht dokumentiert.

Seit 1974 ist das Gebäude im Besitz der Politischen Gemeinde Illnau-Effretikon – heute Stadt Illnau-Effretikon.



Entstehungspläne | Fassaden 1928 | BauA

Baubeschreibung

Architektur einst und heute

Ursprungsbau

Wie der Ursprungsbau ausgesehen hat, belegen die historischen Entstehungspläne von 1928. Dabei handelte es sich um ein unterkellertes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus über kompaktem, längsrechteckigem Grundriss unter einem spitzen geschweiften Satteldach, in das, gemäss Plänen, auf einer Trauffassade ein mächtiger Giebel eingeschoben war. Auf der anderen Seite befand sich, gemäss Plänen, eine Schleppgaube – beide Dachaufbauten stimmen mit dem aktuellen Bau nicht überein. Pro Geschoss war eine 4-Zimmer-Wohnung eingerichtet, der Estrich bestand als Kaltestrich mit Sparrendach. Ein Treppenhaus, das neben dem Eingangsbereich lag, verband alle Geschosse miteinander. Vom Keller führte eine Tür in der Aussenwand der Waschküche in den Garten. Stark dem Heimatstil verhaftet, war das Gebäudeäussere mit regelmässig gesetzten Fensterachsen, geschweiftem Dach, gedeckter Eingangsbereich und Wohnzimmererker mit darüber liegendem Balkon gestaltet.

Aktueller Bau

Gebäudeäusseres

Auf längsrechteckigem Grundriss, der von Westen nach Osten gerichtet ist, erhebt sich der dreigeschossige Putzbau unter einem spitzen, allseitig vorkragenden geschweiften Satteldach. Gegen Süden ist eine zweiachsige Gaube in das Dach geschoben. Westseitig liegt erhöht der Hauseingang unter einem ziegelgedeckten Vordach. Durch die

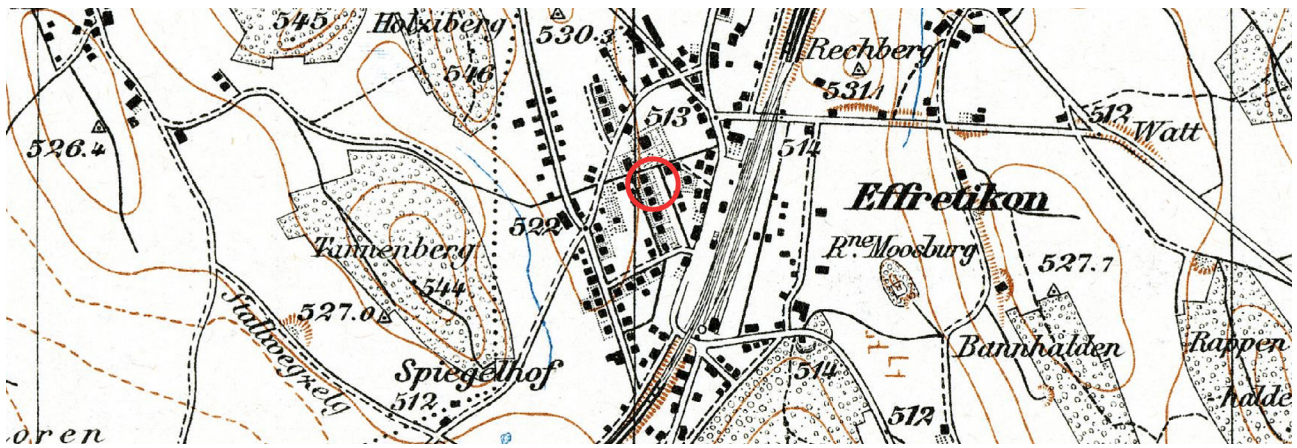
Hanglage zeigt sich die Ostfassade viergeschossig – hier führt ein Ausgang vom Keller in den Garten. Gleichzeitig ist ein Rechteckerker mit Balkon im ersten Obergeschoss an die Fassade angesetzt. In den Giebelspitzen liegt je ein kleines zweiteiliges Fenster – dies auch im Gegensatz zu den Entstehungsplänen, die ein Polygonal-Oculus vorsahen. Alle Fenster sind in Stein gerahmt und mit Jalousieschliessläden versehen.

Gebäudeinneres

Wie der Ursprungsbau ist das Gebäudeinnere des Massivbaus organisiert. Treppenhaus, Bäder, Küchen und Wohnzimmer liegen gegen Süden und die drei Schlafzimmer gegen Norden. Ein schmaler Stichgang führt vom Eingang in die Wohnungen und verbindet von dort die Räumlichkeiten. Von der Wohnung im zweiten Obergeschoss führt eine Treppe in den Kaltestrich, wodurch die Wohnung selber kleiner ist als die übrigen. Das Bad liegt ausserhalb der Wohnung auf dem Flur.

Aussenraum

Das Mehrfamilienhaus ist in eine sehr grosse Grünparzelle eingebettet, die als Zier- und Nutzgarten und ursprünglich zur Selbstversorgung, vermutlich auch mit Kleintierhaltung, diente. Eine gemauerte Umfriedung mit dazwischen liegenden Holzzäunen grenzt den Garten zur Nachbarparzelle sowie zum Strassenraum ab. Von Norden führt eine Einfahrt in die Garage, die auf der Nordfassade angeordnet ist.



Ausschnitt Siegfriedkarte von 1930 | ZHGIS 08.07.2024

Baubeschreibung

Situation und Lage einst und heute

Das Mehrfamilienhaus steht inmitten einer grossen Gartenparzelle, die im Norden an die Tagelwangerstrasse, im Westen an die Hagenacherstrasse und im Osten an die Gartenstrasse grenzt. Zur Gartenstrasse fällt das Gelände leicht ab.

Das Gebäude steht westlich unweit des Bahnhofs Effretikon und südlich des heutigen Zentrums von Effretikon mit Stadthaus und Marktplatz.

Siedlungsentwicklung bis 1900

Bis weit ins 19. Jahrhundert war das Gebiet des heutigen Zentrums von Effretikon nicht besiedelt. Es bestand als Ebene mit dem Brandried im Osten, dem Hackenberg im Süden, dem Tannen-, Holz- und Schlimperg im Westen und dem kleinen Rechberg im Osten am Fusse des ursprünglichen historischen Ortskerns von Effretikon.

Durch die Bahnanschlüsse 1855 Linie Oerlikon-Winterthur, 1876 Effretikon-Hinwil und 1877 Winterthur-Kloten-Baden begann die erste Besiedlung und Bebauung um den neu entstandenen Bahnhof herum.¹ Die Bahnlinie zog sich durch die vorher genannte Ebene und führte unmittelbar am Fusse des Rechberges vorbei. Das westlich der Bahnlinie gelegene Gebiet blieb bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts unbebaut und mehrheitlich Rietgebiet.

Siedlungsentwicklung bis heute

Ein erster grosser Wachstumsschub setzte im frühen 20. Jahrhundert ein, als die unbebaute Fläche und Teile des

ehemaligen Rietgebiets schachbrettartig durch Strassen-netzte erschlossen und mit frei stehenden Mehr- und Einfamilienhäusern überbaut wurden. Dazu zählt auch die Bebauung im Geviert der Hagenacher-, Tagelwanger-, Garten- und Poststrasse. Die Wohnhäuser entstanden zwischen 1915 und 1917. Den letzten Bau dieser Zeile bildete das Gebäude an der Hagenacherstrasse 24.

Die Wohnhauszeile orientierte sich, wie es für diese Zeit typisch war, an der Gartenstadtidee. Die historistisch-heimatstiligen Wohnhäuser waren in grosse Gartenparzellen gesetzt, die mit ihren Zier- und vor allem Nutzgärten zur Selbstversorgung dienten.

Westlich des Bahnhofs entstanden in Hanglage im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts einige dieser Häuserzeilen, die bis heute das Gebiet prägen. Herausragend ist die Zeile an der Hagenacherstrasse (Nr. 16 bis 24), die durch ihre erhöhte und prägnante Stellung Silhouettenwirkung hatte. Diese ist trotz einigen grossvolumigen Neubauten bis heute erfahrbar.

¹ <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/007810/2012-03-28/> (Stand 11.07.2024).



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Dachwerks | vestigia 20.06.2024

Erhalt

Erhaltungszustand

Das Gebäude verfügt in seiner Struktur und Substanz grundsätzlich über einen guten Erhaltungszustand. Der Bau ist gut unterhalten und das Dach ist intakt.

Erhaltungsgrad

In seinem Erhaltungsgrad, d. h. in seinem Anteil an bauzeitlicher Bausubstanz von Bauteilen und Ausstattung, entspricht das Mehrfamilienhaus im Wesentlichen dem bauzeitlichen Zustand.

Gebäudeäusseres

Es darf davon ausgegangen werden, dass die Entstehungspläne, die für das Wohnhaus an der Hügelstrasse in Zürich erstellt und auf das Wohnhaus in Effretikon übertragen wurden, in einigen Punkten wie den Dachaufbauten, oder den Giebelfenstern abgeändert wurden. Das bauzeitliche Erscheinungsbild hat sich bis heute vollständig erhalten. Verändert wurden lediglich die Fenster (durch Ersatz) und das Dach wurde wohl in den 1960er oder 1970er Jahren neu eingedeckt. Die Haus-, die Kellertür sowie das Garagentor datieren aus der Entstehungszeit.

Gebäudeinneres

Analog zum Gebäudeäusseren hat sich das Gebäudeinnere mit seiner Grundstruktur samt Grundrissen und Treppenhaus in Lage und Substanz erhalten. Während die Oberflächen wie Wand-, Decken- und Bodenbeläge sowie die Ausstattungselemente, zu denen die Küchen und Bäder gehören, erneuert wurden, haben sich die Wohnungseingangstüren sowie die Zimmertüren, vereinzelte

Wandtäfer und Wandschränke wie auch das Dachwerk im Estrich bauzeitlich erhalten. Zu den originalen Ausstattungselementen gehören auch die in den Wohnzimmern erhaltenen Heizkörper mit Wärmekammer.

Der Keller entspricht in seiner Grundrisstruktur und den Türen dem bauzeitlichen Zustand. Die Decken wurden nachträglich isoliert und die Heizung wurde erneuert. Die Kellerfenster stammen aus der Entstehungszeit.

Umgebung

Der Aussenraum hat sich in seiner Grösse als Zier- und Nutzgarten samt Umfriedung original erhalten. Vereinzelt sind das Wegnetz sowie die einstigen Wäscheleinen samt Stahlkonstruktion erhalten.



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Nordwesten | vestigia 20.06.2024

Würdigung

Das Wohnhaus an der Hagenacherstrasse 24 in Effretikon entstand 1928 als Mehrfamilienhaus mit Garage nach Plänen des Fehraltorfer Baumeisters Della-Santa. Es handelte sich demnach um einen Haustyp, den die Baumeister 1923 bereits an der Hügelstrasse in der Stadt Zürich umgesetzt hatten und in Effretikon für den Auftraggeber Jakob Bosshard leicht angepasst haben.

Das Wohnhaus entspricht dem damals gängigen Typus eines Mehrfamilienhauses in der Tradition des Reform- bzw. Heimatstils, das mittig in einer grossen Gartenparzelle stand. Der Garten diente mit einem grossen Nutzgarten, meist mit Kleintierhaltung, der Selbstversorgung in der Zwischenkriegszeit. Strassenreihen- und quartierflachig umgesetzt entstand so eine kleine gartenstadtahnliche Siedlung zu deren bedeutenden Vertretern auch die Zelgli-Siedlung bzw. Zelgli-Quartier in Aarau zählte.

Dieser Siedlungsidee entsprechend entstanden die Reihenhäuser an der Hagenacherstrasse mit der Nr. 24 als zeitlich letzter und räumlicher nördlicher Kopf- bzw. Eckbau. Die Wohnhauszeile war Teil der etwa zeitgleichen Quartieruberbauung am Hang westlich des Bahnhofes von Effretikon, die das Siedlungswachstum Effretikons im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts gut veranschaulicht.

Somit ist das Wohnhaus als Teil der Strassenzeile, aber auch des Quartiers siedlungs- und stadthistorisch höchst relevant.

Der Bau steht frei und leicht erhöhet prägnant an der Ecke der Hagenacher-, Tagelswanger- und der Gartenstrasse und prägt die Silhouette am westlichen Hang oberhalb des Bahnhofes. Er ist daher räumlich wichtig, strassenraum- und ortsbildpragend.

Durch seinen grossen, noch bauzeitlich strukturierten Garten mit grossem Nutzgarten, unterteilt in einzelne Beete, bezeugt der Bau zudem einen hohen situativen Wert.

Architektonisch beachtenswert sind vor allem die baukünstlerischen Fassadendetails der heimatstiligen Fassadengestaltung sowie die innere schlichte, aber grosszügige und funktionale Erschliessungs- und Raumorganisation, die sich bis heute weitgehend original erhalten hat.

Damit verfügt der Bau nicht nur über eine sehr hohe siedlungs- und stadthistorische sowie räumliche und situative Bedeutung, sondern auch über einen bautypologischen und baukünstlerischen Wert, was das Gebäude samt Umschwung aus denkmalpflegewissenschaftlichen Aspekten als schützenswert empfehlen lässt.

Zum Erhalt der Schutzwürdigkeit ist der Bau mitsamt seiner Aussenraumgestaltung (Zier-, Nutzgarten und Umfriedung) in seinem äusseren Erscheinungsbild (Fassadengestaltung mit Tür- und Fensteröffnung in Lage und Grösse samt Rahmung und bauzeitlichen Aussentüren, baukunstlerische Details wie Vordach, Rechteckerker mit Balkongitter, Dachgestaltung mit vorkragendem Satteldach samt Pfetten, Dachuntersichten und Dachaufbauten) und seinem Gebäudeinneren (bauzeitliche Trag- und Stützkonstruktion, Decken in Lage und Substanz, Treppenhaus in Lage und Substanz, bauzeitliche Grundrisse mit Fullungsturen und profilierten Rahmen und, wo vorhanden, bauzeitliches Fullungstafer und Dachwerk) zu erhalten.



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Treppenhauses | vestigia 20.06.2024

Quellen und Literatur

Materialien

- Bauarchiv Stadt Illnau-Effretikon (BauA)
- Denkmalpflege Kanton Zürich
- e-pics
- Gebäudeversicherung des Kantons Zürich
- Staatsarchiv Kanton Zürich | StAZH

Quellen

- Staatsarchiv Kanton Zürich: Brandversicherungskataster Vers.-Nr. 2721: N 1106.13.8.2, N 1106.10.8.3, N 1106.7.8.1, N 1106.6.8.2, N 1106.5.7.2, N 1106.1.8.2
- Bauarchiv Stadt Illnau-Effretikon: Unterlagen Hagenacherstrasse 24

Literatur

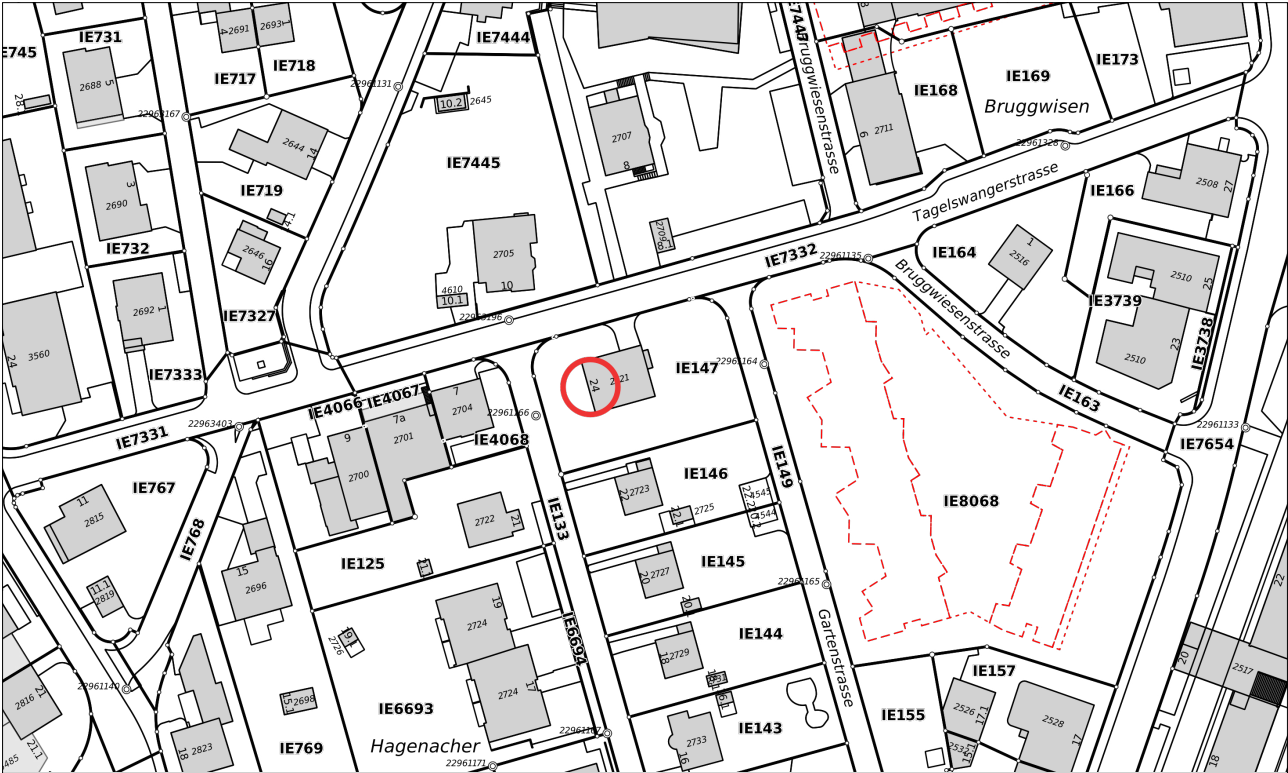
- [Gubler 1978] Gubler, Hans Martin: Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich. Band III. Die Bezirke Pfäffikon und Uster. Bern 1978.
- [Kläui 1983] Kläui, Hans: Illnau-Effretikon. Effretikon 1983.
- [Müller 1992] Müller Ueli: Illnau-Effretikon. Vom Umsturz des Jahres 1798 bis zur Gegenwart (1992). Illnau-Effretikon 1992.
- [Müller 1983] Müller Ueli: Illnau-Effretikon. Von den Anfängen bis zum Umsturz des Jahres 1798. Illnau-Effretikon 1983.

Anhang | Brandkataster

Brandkatastereinträge Hagenacherstrasse 24 in Effretikon; Vers.-Nr. 2721, Parz.-Nr. IE147

Jahr	Eigentümer	Nummer	Bezeichnung	Bauart	Ver.-Summe
1928	Jakob Bosshard	1217	1 Wohnhaus mit gewölbtem Keller	Mauer, Ziegel	422'500 Fr. (neu, unvollendet, frei stehend)
1928	Jakob Bosshard	1217	1 Wohnhaus mit gewölbtem Keller, die Heizanlage, Garage	Mauer, Ziegel	80'000 Fr. (Bauvollendung)
1944	Jakob Bosshard	2721 (neu)	1 Wohnhaus mit gewölbtem Keller, die Heizanlage, Garage (oben inbegriffen)	Mauer, Ziegel	80'000 Fr.
1955	Jakob Bosshard Erben	2721	1 Wohnhaus mit Garagen	Mauer Ziegel	140'000 Fr.
1964	Jakob und Werner Bosshard	2721	1 Wohnhaus mit Garage	Mauer, Ziegel	216'000 Fr. (Bauten vollendet)
1974	Politische Gemeinde Illnau-Effretikon	2721	1 Wohnhaus mit Garagen	Mauer, Ziegel	391'000 Fr. (Bauten vollendet)

Anhang | Pläne

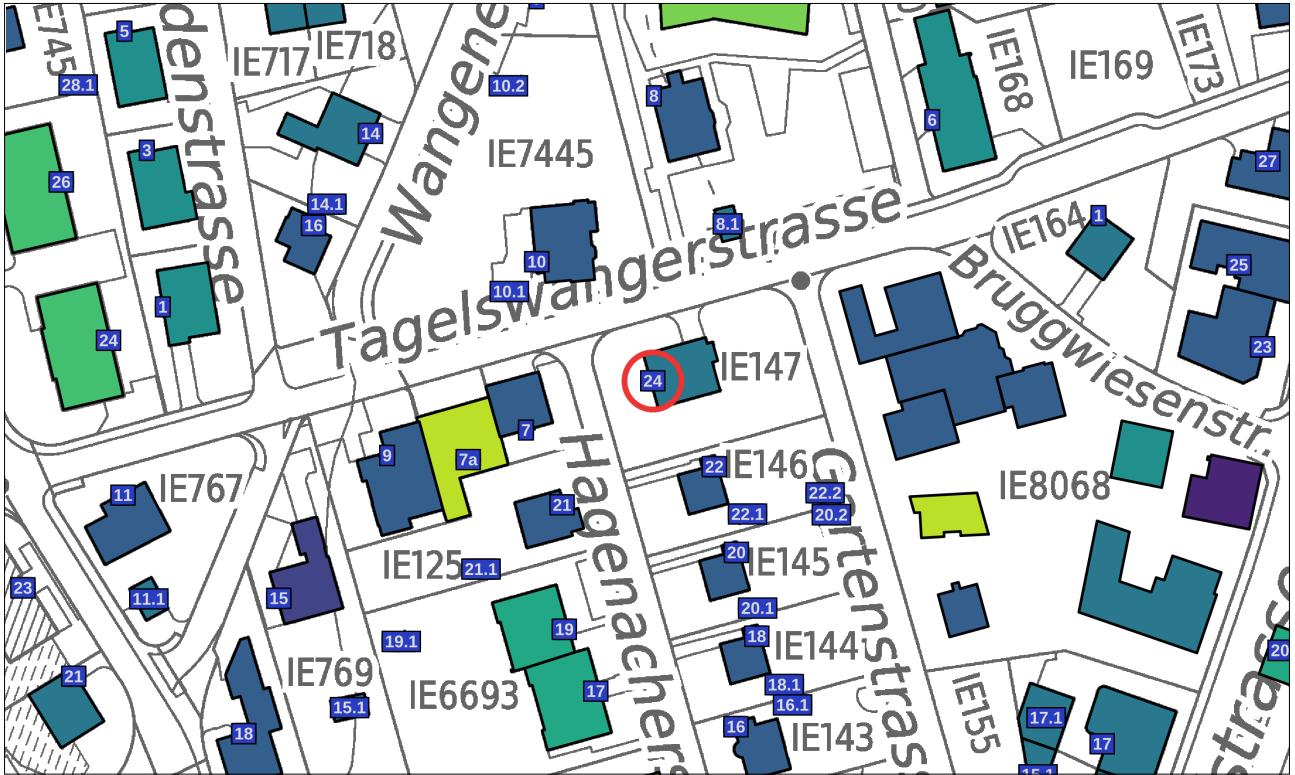


Ausschnitt Situation | ZHGIS 08.07.2024

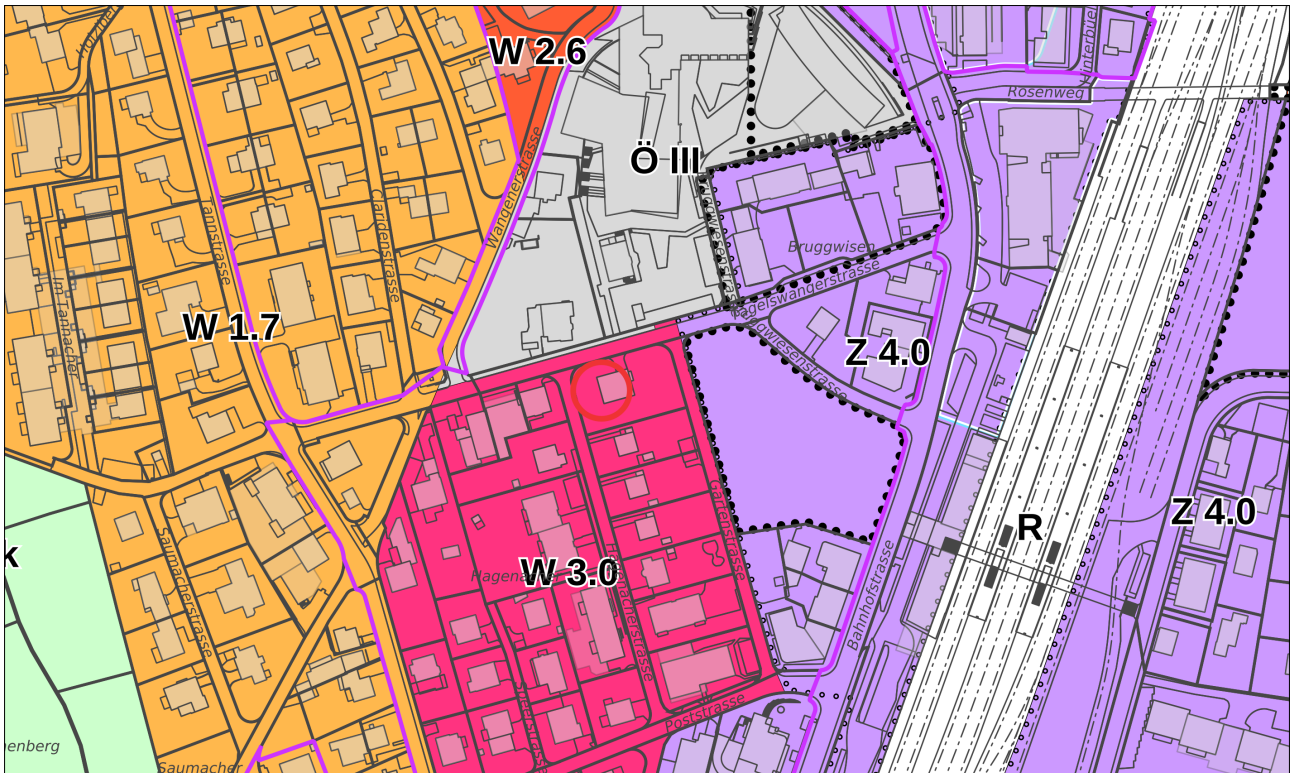


Ausschnitt Luftbild 2022 | ZHGIS 08.07.2024

Anhang | Pläne



Ausschnitt Gebäudealter | blau 1901–1925 | heller 1951–1960 | grün 1971–1980 | ZHGIS 08.07.2024

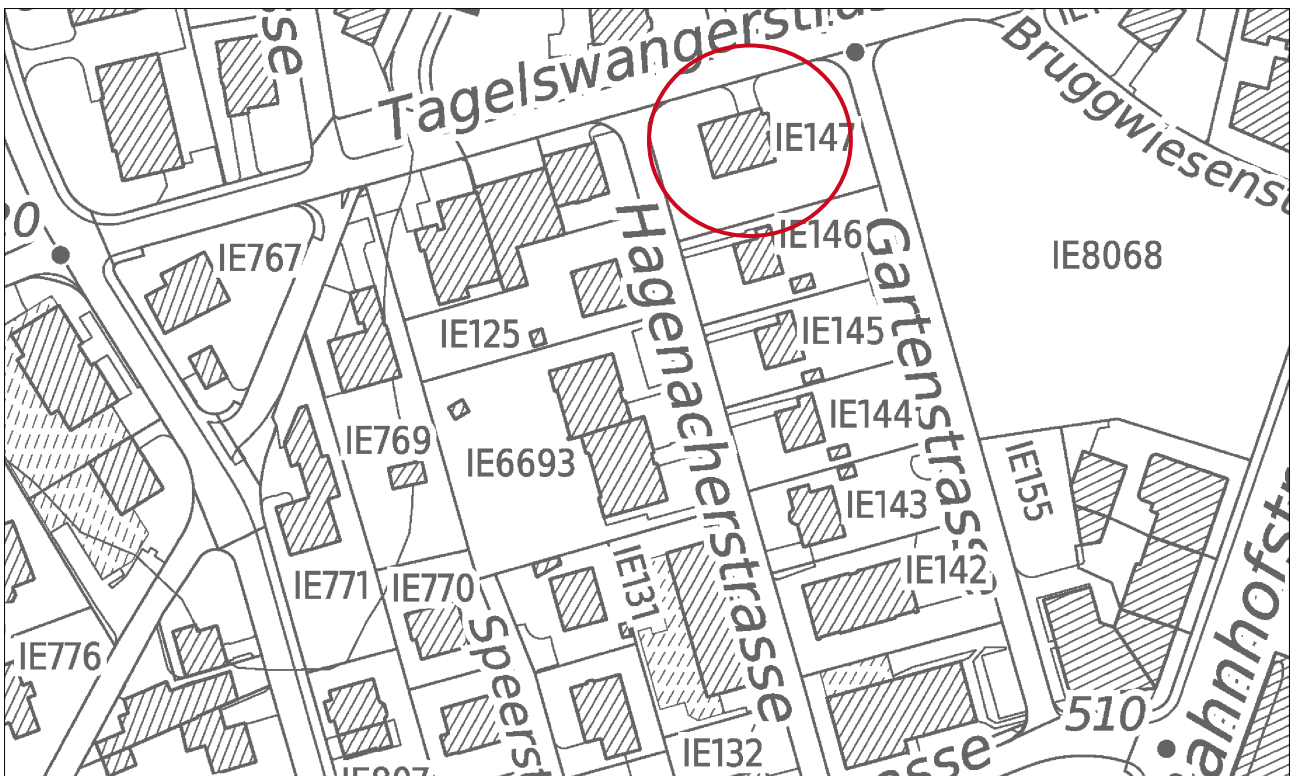


Ausschnitt ÖREB-Kataster, 1:750 | ZHGIS 08.07.2024

Anhang | Pläne

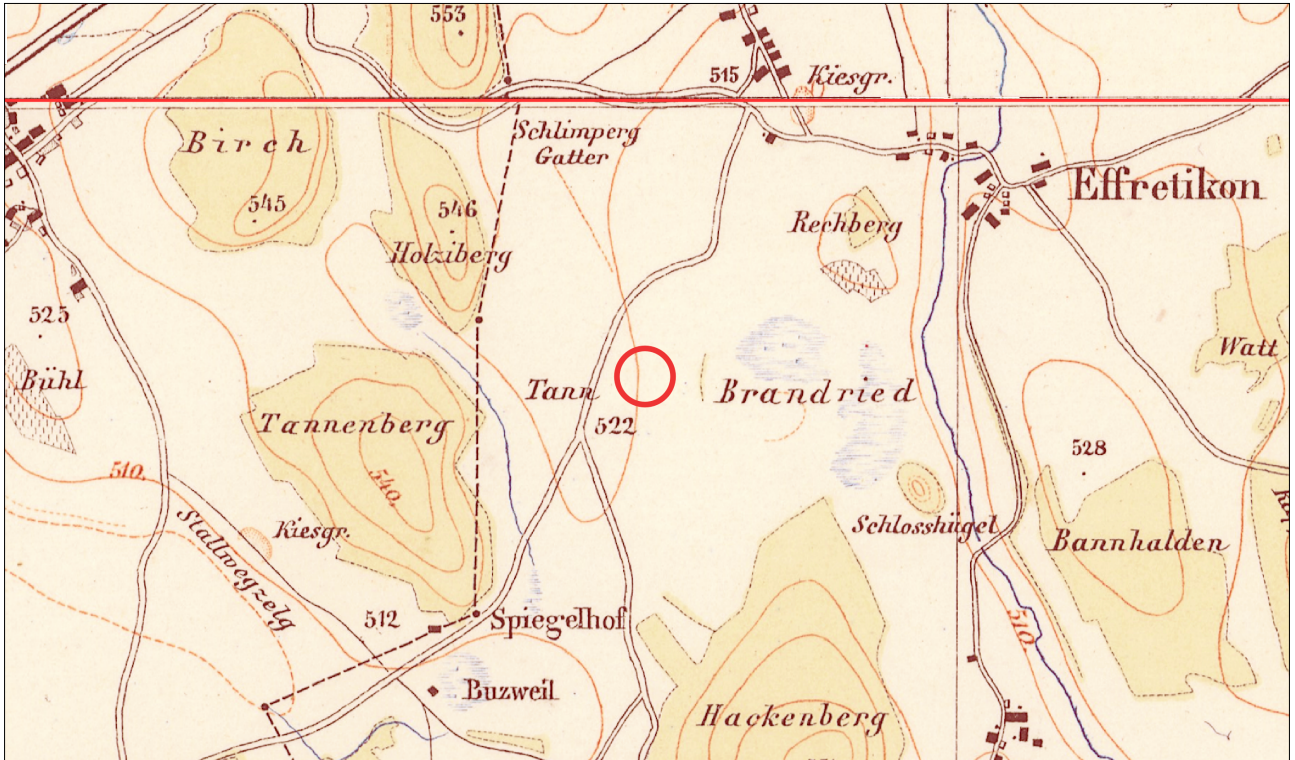


Kantonale Archäologische Zonen und Denkmalschutzobjekte | ZHGIS 08.07.2024

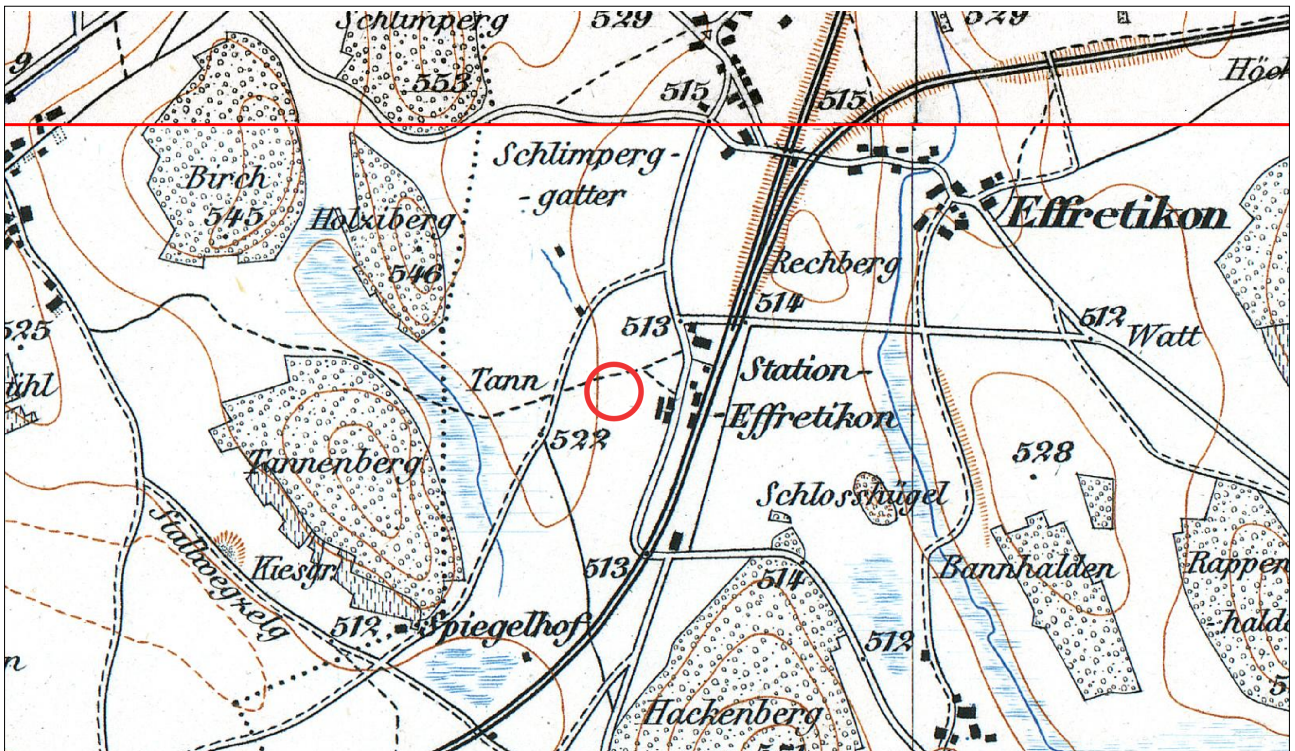


Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung | ZHGIS 08.07.2024

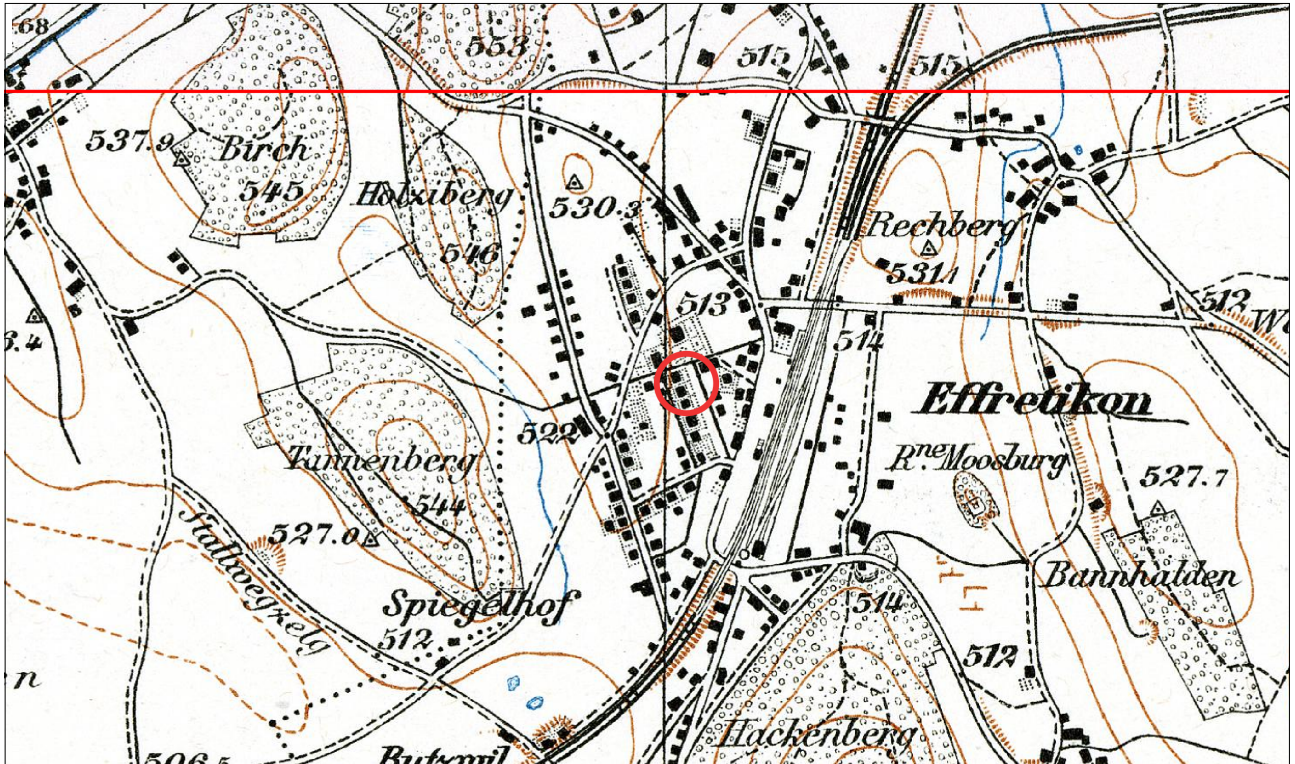
Anhang | Pläne



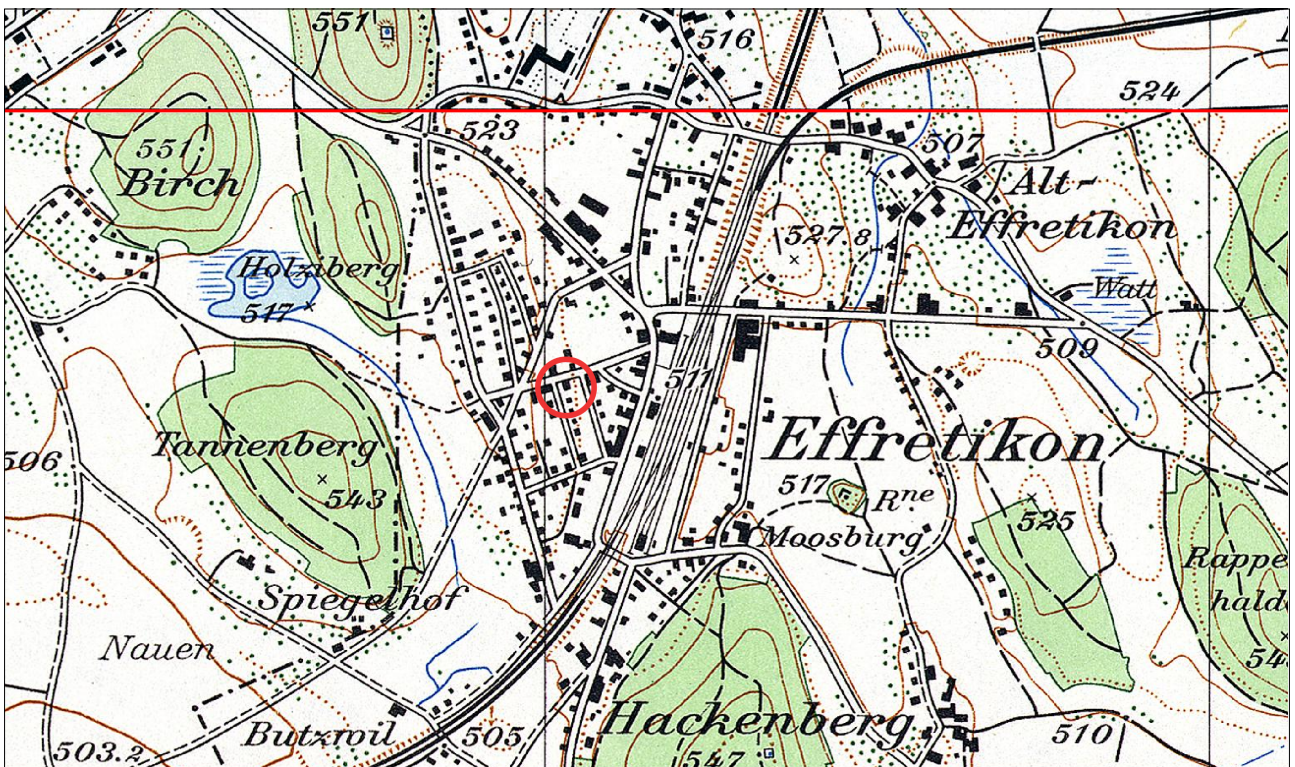
Ausschnitt Wildkarte von 1850 | ZHGIS 08.07.2024



Ausschnitt Siegfriedkarte von 1880 | ZHGIS 08.07.2024

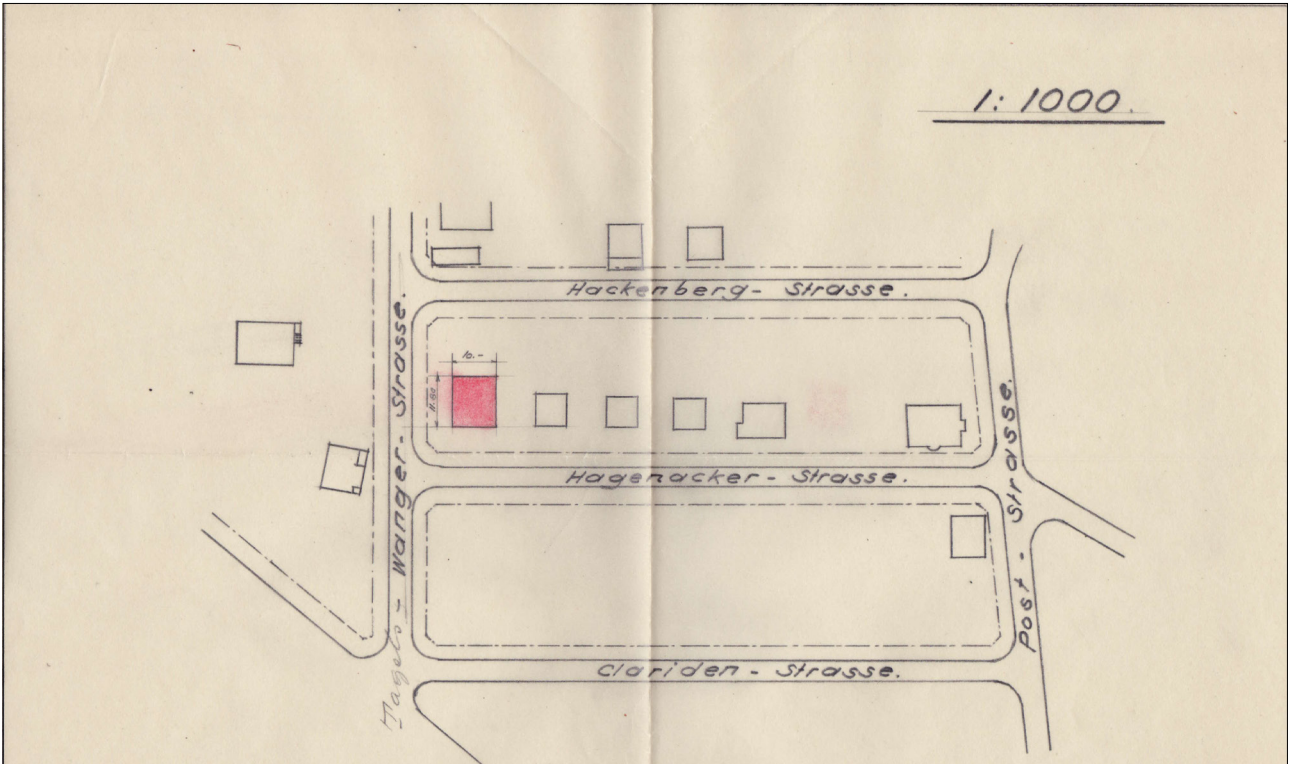


Ausschnitt Siegfriedkarte von 1930 | ZHGIS 08.07.2024

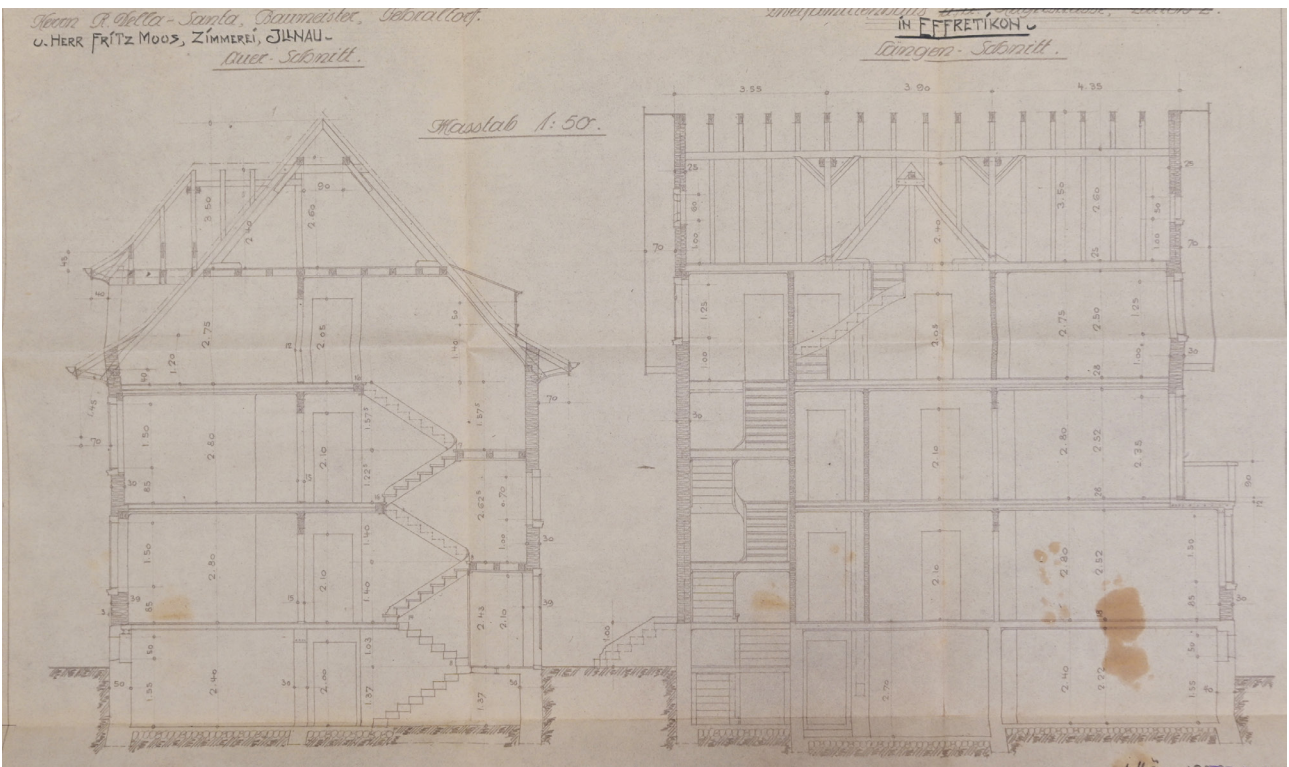


Ausschnitt Alte Landeskarte von 1956-65 | ZHGIS 08.07.2024

Anhang | Pläne

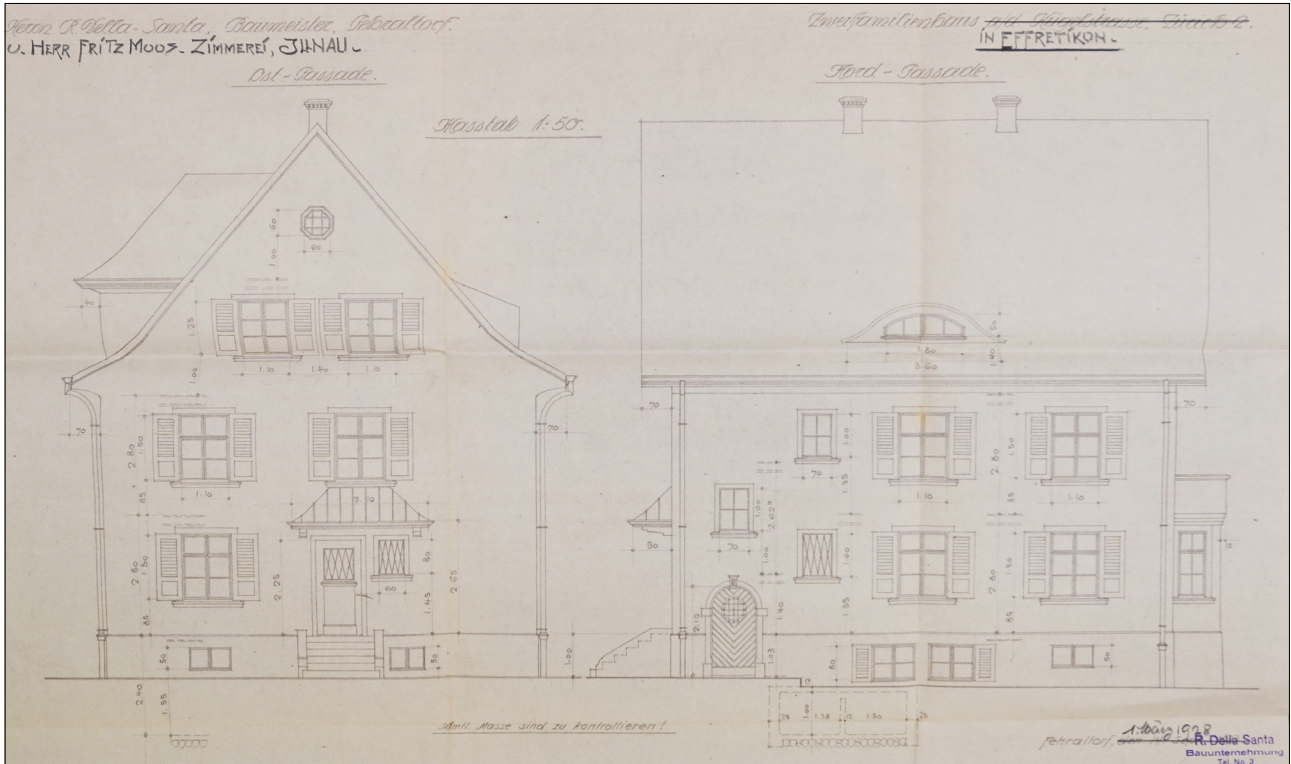


Hagenacherstrasse 24 | Katasterplan 1928 | BauA

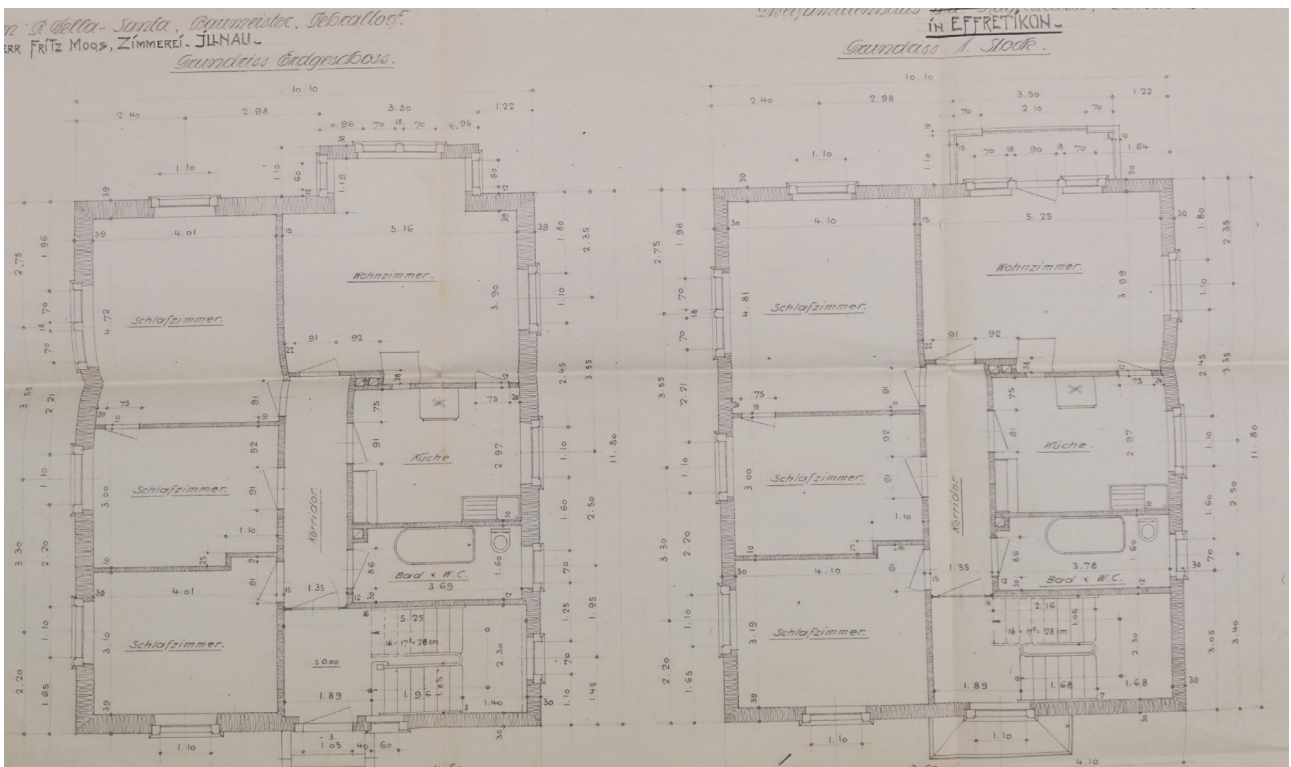


Hagenacherstrasse 24 | Schnitt 1928 | BauA

Anhang | Pläne

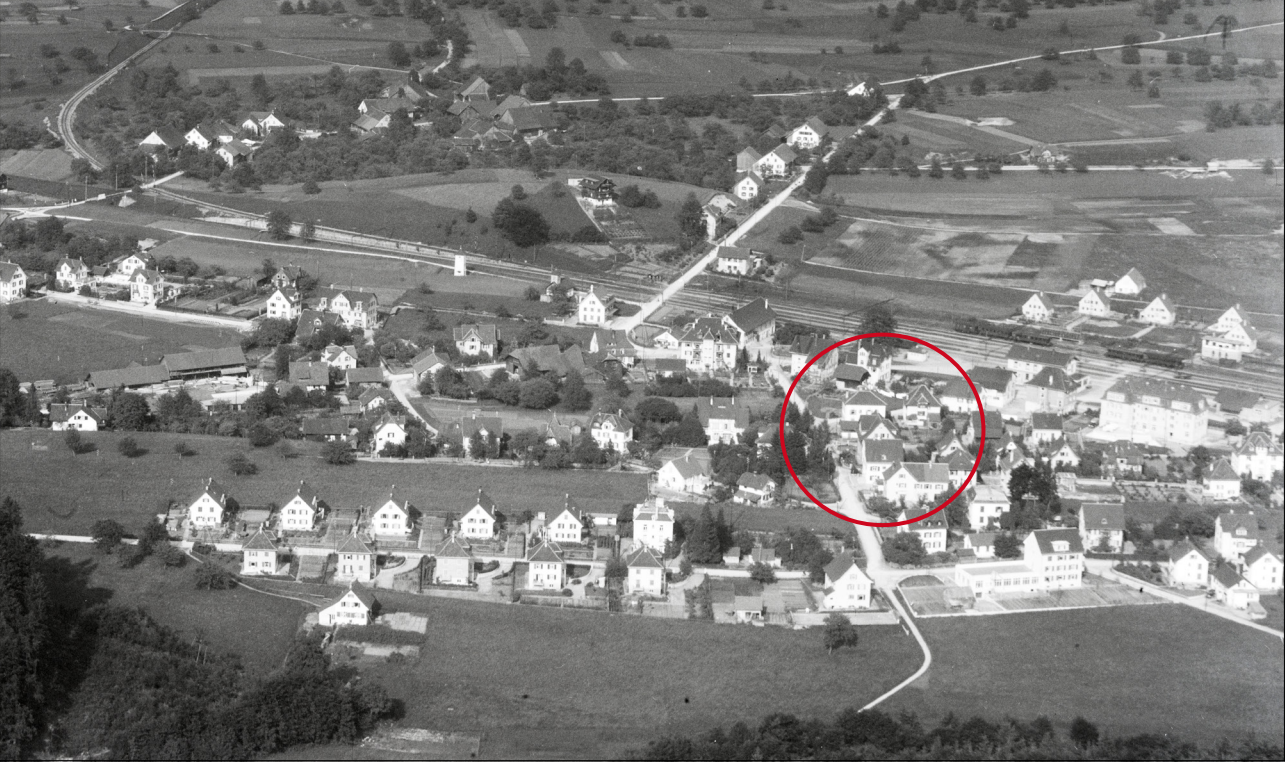


Hagenacherstrasse 24 | Fassaden 1928 | BauA

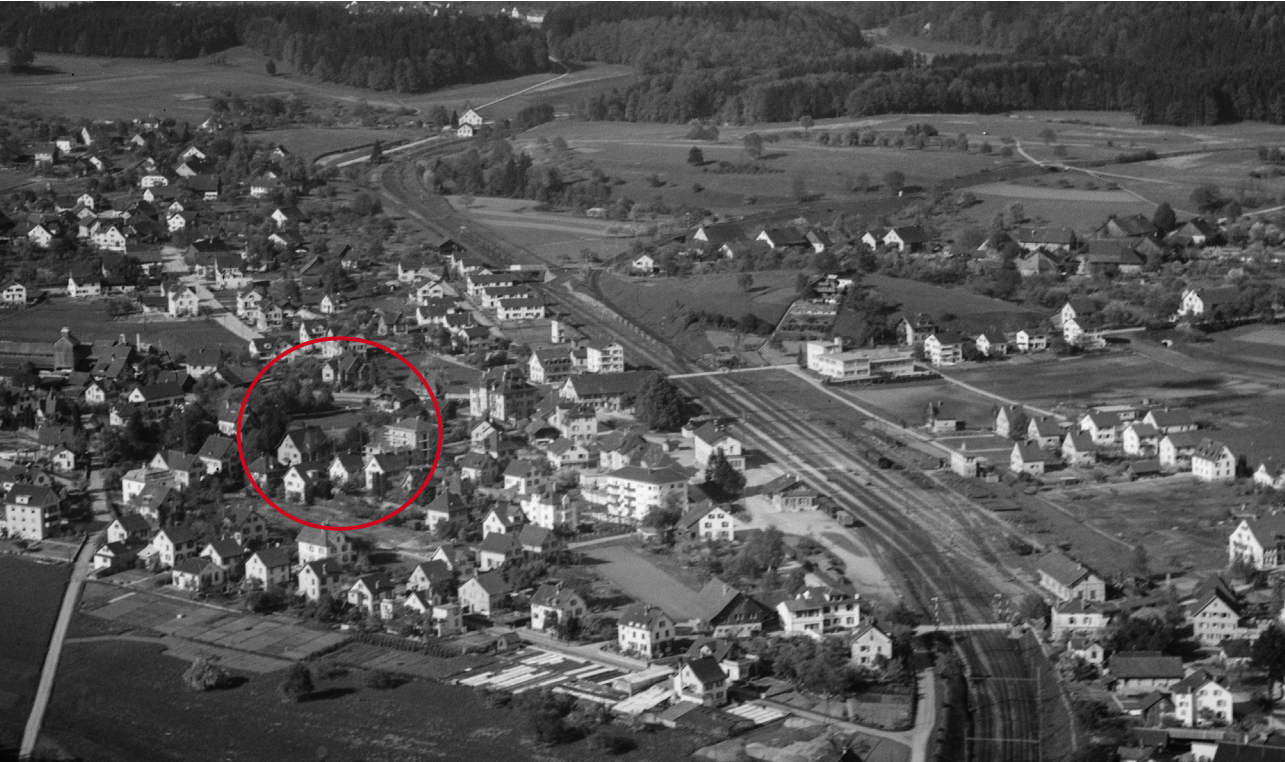


Hagenacherstrasse 24 | Grundrisse 1928 | BauA

Anhang | Historische Fotos



Effretikon | Aufnahme von 1934 | e-pics LBS_MH01-006744



Effretikon | Aufnahme von 1947 | e-pics LBS_H1-009622

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Westen | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Südwesten | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Süden | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Südosten | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Osten | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Nordosten | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Norden | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht von Nordwesten | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Eingangsbereichs | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Treppenhauses | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht der Wohnung im ersten Obergeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Treppenhauses | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Treppenaufgangs ins zweite Obergeschoss | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des zweiten Obergeschosses | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des zweiten Obergeschosses mit Treppenaufgang in den Estrich | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Estrichs | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Estrichs | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Estrichs | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Estrichs | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Treppenabgangs ins Kellergeschoss | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Kellergeschosses | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Kellergeschosses | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Kellergeschosses | vestigia 20.06.2024

Anhang | Aktuelle Fotos



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Kellergeschosses | vestigia 20.06.2024



Hagenacherstrasse 24 | Ansicht des Kellergeschosses | vestigia 20.06.2024